

Pastor Latzel spaltet Bremens Kirche

Polizei bereitet sich auf Einsatz beim Gottesdienst vor

Bremens Landeskirche ist gespalten denn je: Erst distanziert sich ihre Führung von einer Predigt des umstrittenen Pastors Olaf Latzel. Jetzt geht der Geistliche auf Abstand zu einer Erklärung der Kirchenoberen: Er entschuldigt sich einzig für drei Passagen, nicht aber für die Predigt. Pastorinnen und Pastoren forderten gestern Konsequenzen, genauso wie Mitarbeitervertreter der Kirche. Sie verlangen disziplinarische Schritte. Weil Proteste angekündigt sind, wird die Polizei bei Latzels nächster Predigt im Einsatz sein.

VON CHRISTIAN WETH

Bremen. So viele Geistliche auf einmal sind sonst nur beim Kirchentag anzutreffen: Rund 70 Pastorinnen und Pastoren haben gestern symbolisch auf den Stufen des Doms zusammengestanden – für ein buntes Bremen und gegen Fundamentalismus jedweder Art. Die Versammlung ist eine Reaktion auf eine Predigt, die Olaf Latzel, Pastor der St.-Martini-Gemeinde, am 18. Januar gehalten hat. Darin hatte er das islamische Zuckerfest als „Blödsinn“, Buddha als

„dicken, fetten Herrn“ und die Verehrung von Gegenständen in der katholischen Kirche als „Reliquien-Dreck“ bezeichnet. Seine Amtskollegen werfen ihm zudem vor, „Jahrtausende alte biblische Texte mutwillig aus ihrem historischen Zusammenhang“ gerissen zu haben. Bernd Klingbeil-Jahr, Pastor der Friedensgemeinde und Mitinitiator der Veranstaltung, hält Latzels Äußerungen für unerträglich. Er fordert Konsequenzen.

Das verlangen die Mitarbeitervertreter der Bremischen Evangelischen Kirche schon länger. Sie wollen, dass ihre Führung disziplinarische Schritte gegen den 47-jährigen Geistlichen einleitet. Laut Christian Goede, der eine Resolution gegen Fremdenfeindlichkeit in der Landeskirche verfasst hat, unterstützen inzwischen mehrere Hundert Angestellte der Kirche die Forderung. Für ihn ist der Handlungsdruck sogar noch größer als zuvor: „Es kann nicht sein, dass sich ein Geistlicher erst öffentlich entschuldigt, um dann nach und nach seine Entschuldigung zurückzuziehen.“

Wie Latzel gegenüber dem WESER-KURIER bestätigt, bitte er lediglich für drei Passagen seiner Predigt um Verzeihung. „Das mit dem Zuckerfest, das mit Buddha und das mit den Reliquien war nicht gut.“ Wenn er jemanden mit seinen Worten verletzt haben sollte, tue es ihm leid. Zu der Predigt selbst stehe er aber. „Die werde ich nicht zurücknehmen.“ Die Erklärung, die von der Landeskirche nach einem Gespräch mit ihm verschickt wurde, sei weder mit dem Vorstand seiner Gemeinde noch mit ihm abgestimmt worden. Der leitende Theologe der Landeskirche, Pastor Renke Brahms, erklärte die Debatte über die Predigt noch längst nicht für beendet.

Latzel kündigte gestern an, eine eigene Erklärung abgeben zu wollen, und zwar bei seinem Gottesdienst am Sonntag. Im Internet, wo es mittlerweile Seiten von Latzel-Befürwortern wie -Gegnern gibt, wird auf die kommende Predigt bereits hingewiesen. Im sozialen Netzwerk Facebook gibt es Aufrufe zu Protestaktionen. Die Polizei will deshalb im Einsatz sein, wenn der Prediger auf der Kanzel steht. Wie viele Beamte den Gottesdienst begleiten werden, lässt Polizeisprecherin Ines Roddewig offen. „Wie groß die Gefahr ist, dass es zu einem Zwischenfall kommt, wird noch ausgewertet.“ Noch am Auswerten ist auch die Staatsanwaltschaft. Sie prüft, ob sich Latzel der Volksverhetzung strafbar gemacht hat. Sprecher Frank Passade: „Wir haben die Predigt jetzt schriftlich vorliegen.“ **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 7**



Die St.-Martini-Kirche: Am Sonntag kommt auch die Polizei zur Predigt. FOTO: KUHAUPT

Es klappt auch auswärts



Das ging ja gleich gut los: Werders Argentinier Franco Di Santo (links) und Santiago Garcia bejubeln Di Santos frühen Führungstreffer bei 1899 Hoffenheim. FOTO: MIS

Sinsheim. Schwächstes Auswärtsteam der Fußball-Bundesliga – das war einmal. Jetzt hat Werder Bremen mit couragiertem Spiel einen klasse Rückrunden-Start hingelegt. Drei Tage nach dem souveränen 2:0 gegen Hertha BSC gewann die Mannschaft von Trainer Viktor Skrip-

nik gestern Abend mit 2:1 (1:1) bei 1899 Hoffenheim. Franco Di Santo markierte bereits in der 8. Minute das 1:0 für die Bremer. Nach dem Ausgleich durch Ermin Bicakcic (34.) erzielte Philipp Bargfrede in der 52. Minute den Siegtreffer für Werder. **Bericht Seite 19**

Hygiene-Problem am Klinikum Nord

Bremen (wig). In der Inneren Medizin des städtischen Klinikums Bremen-Nord sind medizinische Endoskopie-Geräte, mit denen Ärzte die inneren Organe von Patienten begutachten können, nicht ordnungsgemäß gereinigt und desinfiziert worden. Um jegliches Risiko auszuschließen, so hieß es bei der kommunalen Krankenhaus-Dachgesellschaft Gesundheit Nord, seien jetzt Hygiene-Spezialisten im Einsatz. Sie überprüfen derzeit über 300 Akten, um die Behandlungen von Patienten nachzuvollziehen. Es gehe dabei um die Phase von etwa Mitte Dezember 2014 bis Anfang Januar 2015, als eine Maschine zur Aufbereitung von Endoskopie-Geräten für die folgende Klinik-Behandlung nicht korrekt eingerichtet gewesen sei. **Bericht Seite 7**

Linke kritisiert Flüchtlingspolitik

Bremen (atz). Nachdem Bürgermeister Jens Böhrnsen (SPD) angekündigt hat, junge Flüchtlinge, die wiederholt straffällig werden, in einer geschlossenen Einrichtung unterzubringen, äußert Kristina Vogt, Fraktionschefin der Bremer Linken, Bedenken. Die geschlossene Unterbringung trage nicht dazu bei, die Gewaltbereitschaft einiger jugendlicher Flüchtlinge einzudämmen. Darüber hinaus ist unklar, ob der vom Senat anvisierte Standort in der Justizvollzugsanstalt Oslebshausen für die Unterbringung taugt. In einer Mitteilung fordert die Vereinigung bremischer und niedersächsischer Strafverteidigerinnen und Strafverteidiger den Bremer Senat auf, von den aktuellen Plänen Abstand zu nehmen. **Bericht Seite 11**

Roboter arbeiten im Dunkeln

Frankfurt/M. In einem Teil des Frankfurter Lagers von BLG Logistics wird seit Kurzem fast geräuschlos und in totaler Finsternis gearbeitet. Denn für den Transport sind dort keine Menschen mehr verantwortlich, er wird von Maschinen übernommen. Insgesamt 75 rot-schwarze Roboter sind hier im Einsatz. Mit einem Tempo von bis zu 60 Metern pro Minute bringen sie die Waren zu den Arbeitsplätzen der menschlichen Mitarbeiter. Die Roboter befüllen oder leeren die mobilen Regale und schicken sie wieder auf die Reise. Entstanden ist das High-Tech-Lager in Zusammenarbeit mit Grenzebach Automation und dem IT-Dienstleister Inconso – ein nach eigenen Angaben europaweit einmaliges Projekt. **Bericht Seite 13**

Jordanien nimmt Rache für Piloten

Amman. Jordanien hat mit Wut und harter Hand auf die brutale Ermordung seines Piloten durch die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) reagiert. Aus Rache für den Tod des 26 Jahre alten Muas al-Kasasba ließ die Regierung gestern Morgen zwei zum Tode verurteilte Terroristen hinrichten. Der Vater des getöteten Soldaten rief nach weiterer Vergeltung. Al-Kasasba wird in Jordanien als „Märtyrer“ verehrt. Das Staatsfernsehen blendete den ganzen Tag ein Foto des Piloten ein. Muslime beteten für ihn in Moscheen. Die Regierung ordnete eine Staatstrauer an. Auch in anderen arabischen Ländern wurde die Tat als „Barbarei“ gegeißelt, die nur mit Blut zu sühnen sei, berichtete die Zeitung „Times of Israel“. **Standpunkt Seite 2-Berichte Seite 3**

Regierungsmitglieder müssen warten

Kabinettschließung Regeln für Wechsel in die Wirtschaft / CDU-Staatssekretärin sorgt für Empörung

VON ALEXANDER PITZ

Berlin-Bremen. Wenn Spitzenpolitiker auf lukrative Posten in der Wirtschaft wechseln, fällt oft das Stichwort „Geschmäckle“. Schnell kommt bei Kritikern der Verdacht auf, wichtige Amtsträger könnten Kontakte und spezielles Insiderwissen aus der Regierungstätigkeit nachträglich zu Geld machen. Ganz aktuell: die Personalie Katherina Reiche (CDU). Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium ließ sich gestern zur neuen Hauptgeschäftsführerin des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) wählen. Als Dienstantritt ist der 1. September vorgesehen. Die Personalie sorgt vor allem deshalb für jede Menge Kritik, weil das Bundeskabinettschließung gestern eine Gesetzesänderung auf den Weg gebracht hat, die Karenzzeiten für wechselwillige Regierungsmitglieder vorsieht.

Demnach müssen amtierende sowie ehemalige Bundesminister und Parlamentarische Staatssekretäre künftig frühzeitig melden, wenn sie einen Job in der Wirtschaft

annehmen wollen. Eine Art Ethikkommission soll dann prüfen, ob ein Interessenkonflikt vorliegt, also eine heikle Überschneidung zwischen Amt und neuem Job. Wenn nicht, steht dem Wechsel nichts im Wege. Falls doch, ist eine Sperrezeit vorgesehen: in der Regel zwölf, in besonders problematischen Fällen 18 Monate. Im Fall Katherina Reiche jedoch gelten diese Regeln nicht: Bis die Änderung in Kraft ist, werden noch Monate vergehen.

Die SPD-Spitze kritisiert die CDU-Spitzenfrau. Sie bewege sich momentan an der Grenze dessen, „was vielleicht gerade noch geht oder akzeptiert wird“, sagt SPD-Vize Ralf Stegner. Dabei hätten gerade Regierungsmitglieder bei Karenzzeiten eine Vorbildfunktion. Er halte auch die vom Kabinettschließung beschlossene Neuregelung für ausbaufähig. „Man hätte das strenger machen können, an der SPD hat das nicht gelegen“, so Stegner. „Aber mit der Union war

nicht mehr drin“, erklärt er. Wolfgang Jäckle, Leiter der Arbeitsgruppe Politik von Transparency Deutschland, reagiert empört. Vorgänge wie im Fall Reiche erschütterten das Vertrauen in die Integrität der Regierung. Die jetzt beschlossene Gesetzesänderung hält er zudem für unzureichend: Er fordert eine Zwangspause von drei Jahren.

Kritik übt Jäckle auch an der Bremer Landesregierung. Während Hamburg bereits eine zweijährige Karenzzeit für Senatsmitglieder eingeführt habe, sei in Bremen noch nichts passiert. „Das ist bislang kein Thema gewesen“, bestätigt Werner Wick, der Senatskanzlei, auf Anfrage. Allerdings habe Bürgermeister Jens Böhrnsen (SPD) durchaus Sympathie für eine solche Regelung. **Kommentar Seite 2**

Welche Politiker sind in die Wirtschaft gewechselt? Scannen Sie das Bild und sehen Sie eine Fotostrecke.



Staatssekretärin Katherina Reiche FO: DPA

FUSSBALL AKTUELL

Borussia Dortmund – FC Augsburg	0:1
Hertha BSC – Bayer Leverkusen	0:1
1. FC Köln – VfB Stuttgart	0:0
SC Paderborn – Hamburger SV	0:3

INHALT

Familienanzeigen	17, 22
Fernsehen	24
Lesermeinung	5
Rätsel & Roman	23
Veranstaltungsanzeigen	17
Verbraucher	16

H 7166 • 28189 BREMEN



VERMISCHTES

Rocker Hanebuth vor Gericht

Madrid. Menschenhandel, Erpressung und Geldwäsche: Die spanische Justiz erhebt gegen den deutschen Rocker-Boss Frank Hanebuth aus Hannover schwere Vorwürfe. Sie will in einem umfassenden Prozess 55 Mitglieder und Helfer der Hells Angels vor Gericht stellen. 18 Monate nach einer Grobrazzia der Polizei auf Mallorca hat der Ermittlungsrichter Eloy Velasco seine Untersuchungen für beendet erklärt. **Seite 5**



KULTUR

Van-Gogh-Porträt entdeckt

Bremen. Einen ganz besonderen Fund machte die Kunsthalle Bremen im Rahmen der Vorbereitungen auf die Ausstellung „Emile Bernard – Am Puls der Moderne“, die am Sonnabend eröffnet wird. In einem Album von Bernard, das der Kunsthalle gehört, entdeckte Kuratorin Dorothee Hansen eine bisher unbekannte Federzeichnung von Emile Bernard, die seinen Künstlerfreund Vincent van Gogh zeigt. **Seite 18**

GLÜCKSZAHLEN

6 aus 49:	21	22	29	37	40	49
Spiel 77:	4	5	7	1	9	8
Super 6:	★	6	2	6	5	3
Superzahl:	2 (ohne Gewähr)					

SPORT

Trainerlegende Lattek gestorben

Köln. Der frühere Fußball-Trainer Udo Lattek ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Lattek ist mit insgesamt acht Meistertiteln der erfolgreichste Coach der Bundesliga-Geschichte. Mit dem FC Bayern München gewann er 1974 den Europapokal der Landesmeister, fünf Jahre später führte er Borussia Mönchengladbach zum Sieg im UEFA-Pokal. Mit dem FC Barcelona holte er 1982 den Europapokal der Pokalsieger. **Seite 21**



WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
1°	-3°	50%
Wechselnd bewölkt		
Zwischen einem Hoch bei Irland und einem Tief über dem westlichen Mittelmeer kommt kalte Luft nach Mitteleuropa.		

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell